

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 3. Sonnabend, den 3. Juli 1830.

Bekanntmachung.

Es hat sich allhier am 19. Mai dieses Jahres der beunruhigende Vorfall ereignet, daß eine beträchtliche Anzahl von Personen aus den gebildeten Ständen, nachdem sie von dem, in der Schweizerhütte des Herrn Kintschy im Rosenthale bereitete: Vanille-Eis, theils zu Hause, theils an Ort und Stelle genossen hatten, plötzlich von Erbrechen, Leibschneiden und andern Zufällen, welche auf eine, dem Eise beigemischte, schädliche Substanz zu schließen berechtigten, ergriffen wurden. Diejenigen, welche an demselben Tage und in denselben Stunden von dem Frucht-Eis des Kintschy und von dem, an einem andern Orte bereiteten, Vanille-Eis gegessen hatten, blieben, so viel bekannt ist, gänzlich verschont, die Erkrankten aber wurden, theils durch den Gebrauch schleimiger, öliger und beruhigender Mittel, theils durch bloße Naturhülfe, sehr bald wieder hergestellt, ohne daß Jemand, meines Wissens, anhaltende, nachtheilige Folgen davon empfunden hat. Ob nun gleich bei der sofort angestellten, strengen Untersuchung die Vermuthung entstanden war, daß ein, bei Bereitung dieses Eises gebrauchter kupferner Kessel, dessen Verzinnung an mehreren Stellen

abgerieben war, zu diesen Zufällen Veranlassung gegeben haben möge; so hat doch die auf verschiedene Weise mehrmals wiederholte chemische Zerlegung des übrig gebliebenen Eises und der weggebrochenen Stoffe bewiesen, daß eine metallische, und insonderheit kupferhaltige, überhaupt irgend eine auf chemischem Wege erkennbare, giftige Beimischung nicht Statt gefunden habe. Dasselbe Resultat ergab sich, als die Untersuchung auch auf die einzelnen Bestandtheile des Eises: Zucker und Vanille, erstreckt wurde, und die hin und wieder geäußerte Vermuthung, daß die dazu verwendete Milch von kranken Kühen genommen worden seyn könne, fand sich, bei der dieserhalb angestellten, sorgfältigen Nachforschung, eben so wenig bestätigt. Uebrigens ereigneten sich dieselben Zufälle am 23. Mai zum zweitenmale bei einer geringern, und am 27. Juni zum drittenmale abermals bei einer größern Anzahl von Personen, welche Vanille-Eis in der Schweizerhütte genossen hatten, obgleich schon am ersten Tage alles in derselben befindliche Kupfergeschirr in Beschlag genommen und von dem Inhaber mit emailirtem Sanitätsgeschirr aus der Gleiwitzer Fabrik in Schlesien ersetzt worden war. So wie nun hierdurch der Verdacht, daß das Eis mit irgend einem

Bekanntem giftigen Stoff durch menschliche Schuld oder Nachlässigkeit verunreinigt gewesen sey, hinlänglich widerlegt wird und hierbei Herrn Kintsch das öffentliche Zeugniß nicht versagt werden kann, daß die strenge, durch seine Offenheit und Bereitwilligkeit sehr erleichterte, Untersuchung seiner ganzen Einrichtung durchaus nichts gezeigt hat, was einen solchen Verdacht zu begründen im Stande wäre; so kann auch die, allerdings sehr nahe liegende Vermuthung, daß die obgedachten Zufälle durch irgend ein unbekanntes giftiges Princip erregt worden seyen, welches sich in den animalischen Bestandtheilen des Vanille-Eises: Eydotter und Milch, unter dem Einfluß der, in jenen Tagen herrschenden, schweren Gewitterluft, auf dieselbe Weise entwickelt haben könne, wie sich dergleichen unter andern Umständen in schlecht geräucherten Würsten oder in altem Käse erzeugt, vor der Hand für weiter nichts, als für eine bloße Hypothese gehalten werden. Dagegen sind, aus ärztlichem Gesichtspunkte, bei Beurtheilung dieser Vorfälle folgende Erfahrungen und Umstände nicht zu übersehen: 1) daß im Frühling und Sommer dergleichen Zufälle (Cholera) sehr oft plötzlich epidemisch, d. i. bei einer größern Anzahl von Individuen zu gleicher Zeit, erscheinen und eben so schnell wieder verschwinden; 2) daß an jenen Tagen dergleichen Zufälle auch bei Personen, die kein Eis genossen hatten, von mir und mehreren andern Ärzten wirklich beobachtet worden sind; 3) daß sehr viele Personen, deren Anzahl die der Erkrankten jedenfalls weit übersteigt, zu derselben Zeit vom demselben Eise, wie auch noch am folgenden Tage von dem Reste desselben, und zwar zum Theil sogar absichtlich und bis zu der Quantität von acht Bechern auf einmal, gegessen hatten, ohne davon die mindesten Ver-

schwerden zu erfahren; 4) daß mehrere der Erkrankten schon vorher öfters an Magen-schwäche und Verdauungsbeschwerden gelitten hatten; 5) daß mithin, eine epidemische Anlage vorausgesetzt, der Genuß des Eises, an einem kühlen Abend nach einem sehr schwülen Tage, gar leicht gerade bei solchen Personen häufiger, als bei andern, dergleichen Zufälle erregen konnte.

Ohne behaupten zu wollen, daß durch diese Bemerkungen die erwähnten Vorfälle gänzlich aufgeklärt seyen, wie denn dieselben vielmehr die Aufmerksamkeit der Medicinalpolizei und der praktischen Ärzte auch für die Zukunft in hohem Grade verdienen; so glaube ich dennoch dieselben sowohl dem Publicum zu seiner Beruhigung und zur Warnung gegen den unvorsichtigen Genuß des Eises, besonders bei schwüler Luft und erhitztem Körper, als auch einem sehr redlichen Manne, dessen Ehre und Erwerb auf eine höchst empfindliche Weise beeinträchtigt zu werden in Gefahr steht, zu seiner Rechtfertigung schuldig zu seyn. Um aber ähnlichen Ereignissen für die Zukunft möglichst zu begegnen, sind, durch ein, von dem Magistrat hiesiger Stadt bereits am 22. Mai dieses Jahres erlassenes Patent, die sämtlichen Conditoren und Schweizerzuckerbäcker in Ansehung des Gebrauchs kupferner und zinnerner Werkzeuge und Gefäße auf §. 5. des am 31. Januar 1816 ergangenen Landesgesetzes nochmals verwiesen und zugleich bedeutet worden, überhaupt bei Betreibung ihres Gewerbes die strengste Reinlichkeit und Achtsamkeit nie aus den Augen zu setzen. Uebrigens möchte es nicht überflüssig seyn, bei dieser Gelegenheit ein ebenfalls vom hiesigen Magistrat unterm 22. October 1817 erlassenes Patent, welches ein Verzeichniß derjenigen Stoffe enthält, die zum Färben

de
te
S
wa

im
der
im
vor
pla
in
S
für
fell
der
no
bes
daß
so
S
züg
Ih
Ihr
wü
bed
die
zun
den
die
vor
Si
net
Re
nid

der Conditorei = Waaren und Obla-
ten, ingleichen zum Anstreichen von
Spielsachen gebraucht und nicht gebraucht
werden dürfen, in Erinnerung zu bringen.

Leipzig, den 28. Juni 1830.

D. Joh. Christ. Aug. Clarus,
Stadtphysicus.

Rechtlichkeit und Unverschämtheit.

Vor einiger Zeit wurden die Stimmen
im irischen Parlament mehr, als je beachtet;
denn die Verhandlungen über die Union waren
im vollen Gange. Herr Schapland Larew
von Wexford saß, vom bösen Zipperlein ge-
plagt, über und über mit Bandagen umwickelt
in seinem Zimmer. Da besuchte ihn der
Staatssecretair, Lord C., um seine Stimme
für jene wichtige Maßregel anzuwerben. Die-
selbe, meinten Sie, Herrlichkeit, werde von
der Regierung gewünscht, vorzüglich um einige,
noch schwankende Herren seiner Grafschaft zu
bestimmen. Wenn er (der Lord) schon wisse,
daß Herr Larew sich aus Geld nicht viel mache,
so könne er ihm doch eine Summe von 8000 Pfd.
Sterling aus dem Ersatzfond anbieten. Vor-
züglich aber, fuhr der Lord fort, kann ich
Ihnen sagen, daß das nächste offene Bisthum
ihrem Freunde gehören soll, oder, falls Sie
wünschen, einer ihrer Verwandten gewiß eine
bedeutende Stelle in der Armee, oder auch
die Ernennung zum nächsten Civilamte bis
zum Belaufe von — Pf. erhält. Da schwoll
dem alten Manne die Ader des Zornes, und
die Röthe seines Angesichtes übertraf die Farbe
von des Lords Ordensbandes. Und das wagen
Sie mir zu bieten? fragte er. Ja, entgeg-
neten Sie, Herrl., ich sage Ihnen, daß die
Regierung nimmer die verläßt, welche sie
nicht verlassen! Mein Lord, erwiderte Herr

Larew, indem er sich, trotz der Schmerzen,
auf seiner Krücke erhob, mein Lord, und sollte
ich auf der Stelle sterben, so würde ich nun
mehr in das Haus kommen, meinen Platz
einnehmen und diese unsere Unterhaltung be-
kannt machen. Und was entgegnete der Lord
dem alten Manne? Thuen Sie es, und in dem
Augenblicke, wo Sie sich niedersetzen, werde
ich auf meinen Platz gehen, die Hand aufs
Herz legen, und feierlich erklären, daß jedes
Wort, welches Sie gesagt haben, eine Lüge
ist, eine abscheuliche, verdamnte Lüge, und,
was mehr ist, drei Stunden darauf werden
wir uns schlagen. Herr Larew brach die Un-
terhaltung mit den Worten ab: er wolle sich
dem Allen aussetzen. Zwar entdeckte er diesen
Bestechungsversuch nur seinen vertrautesten
Freunden; allein seinen Namen fand man auf
allen rothen Listen, d. h. auf den Verzeich-
nissen der Parlamentsmitglieder, welche sich der
Vereinigung entgegensetzten. —

Andreas Doria's Hafen an der Küste der Berbererei.

Zwei gute Hafen giebt es nur an den Küsten
der Berbererei, sagte der seeerfahrene, berühmte
Andreas Doria zu Kaiser Karl V., diese sind
die Monate Junius und Julius. Nichts-
destoweniger landete Karl mit seinen 370 Se-
geln und 25,000 Mann am 20. October 1541.
Bekanntlich bestätigte sich ihm Jener Ausspruch
des alten Seehelden auf eine furchtbare Weise.
Die Elemente vernichteten im furchtbaren
Kampfe des Kaisers Heer und Flotte. Auch
mit der jetzigen französischen Expedition trieben
die Wellen ein zweifelhaftes Spiel, und Ad-
miral Duperré sah sich, nachdem er die ihm
anvertraute Flotte mit Mühe vor der Wuth
des Sturmes in die Bucht von Palma geflüchtet

hatte, genehmigt, in seinem amtlichen Berichte zu schreiben: „Ich habe die Elemente wider mich gefunden, ich konnte ihnen nur menschliche Bemühungen entgegensetzen.“ Jetzt ist die Armee bei Torretta Chica glücklich ausgeschifft; wir werden sehen, ob Doria's Häfen der Flotte hinreichenden Schutz gewähren.

G o t t e s d i e n s t.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. D. Goldhorn,
	Wesp.	= Cand. Waser;
zu St. Nicolai:	Früh	= D. Bauer,
	Mittag	= M. Siegel,
	Wesp.	= M. Lang;
in der Neukirche:	Früh	= M. Söfner,
	Wesp.	= Schmidt;
zu St. Petri:	Früh	= M. Wolf,
	Wesp.	= M. Eichorius;
zu St. Pauli:	Früh	= M. Unger,
	Wesp.	= M. Sommer;
zu St. Johannis:	Früh	= Richter;
zu St. Georgen:	Früh	= M. Hänsel,
	Wesp.	Veststunde u. Examen;
zu St. Jacob:	Früh	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		Hr. Hemleben;
in der kathol. Kirche:		Hr. J. Peter, k. Capl.
reform. Gemeinde:	Früh	Hr. Pastor Hirzel.
Montag		Hr. D. Müdel.
Dienstag		= M. Eichorius.
Mittwoch		= Possart.
Donnerstag		= M. Rothe, Pastor in Schönefeld.
Freitag		= D. Bauer.

Wächter:

Herr D. Müdel und Herr D. Klinckhardt.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Mein Mund soll dir dein Lob besingen,“ von Einert.

„Groß ist der Herr,“ von J. Otto.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche.

Hymne: „Gott der Herr, der Mächtige, redet“ etc., von Theod. Weintlg.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.
Vom 25. Juni bis 1. Juli.

a) Thomaskirche:

1) Hrn. M. E. E. Bachmanns, Jur. Pract. Sohn.

2) Hrn. E. Hommels, Kaufmanns Tochter.

3) J. J. Ertels, herrschaftl. Kochs Sohn.

4) J. A. Voigtländers, Markthelfers Sohn.

1 unehel. Knabe und 1 unehel. Mädchen.

b) Nicolaikirche:

1) Hrn. D. Redlichs, Icti. Sohn.

2) Hrn. Leonhardts, Schuhmachermelsters Tochter.

3) Voigts, Einwohners Tochter.

4) Hrn. Dreßlers, Lohgerbermstrs. Tochter.

5) Hrn. Klassigs, Caffetiers Tochter.

6) Zelle, Einwainers Tochter.

7 Uneheliche.

c) Katholische Kirche: Vacat.

d) Reformirte Kirche: Vacat.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.
Vom 25. Juni bis 1. Juli.

a) Thomaskirche:

1) Hr. N. Wos, Lieutenant von der Armee, auch Bürger und Kramer, mit

Igfr. A. L. Kind, Oberhofgerichtsraths hinterl. Tochter.

- 2) Hr. J. E. C. Schunke, Bürger und
Vdckermeister hier, mit
Igr. J. E. H. Pönisch, Einwoh-
ners hier hinterl. Tochter.
- 3) J. E. Horsfurch, Maurergeselle hier, mit
Igr. W. E. H. Höhle, Buchbinders
in Vorna Tochter.

Getreidepreise.

Vom 1. Juli.

Weizen	4	Thl.	12	Gr.	bis	4	Thl.	16	Gr.
Korn	2	=	6	=	=	2	=	8	=
Gerste	1	=	12	=	=	1	=	14	=
Hafer	1	=	3	=	=	1	=	5	=

b) NicolaiKirche:

- 1) Hr. Gäßschmann, Kaufmann in Zittau,
mit
Igr. Falke, hier.

- 2) Hr. Wartig, Buchdrucker, mit
Igr. Sommerlatte.

c) Katholische Kirche: Vacat.

d) Reformirte Kirche:

- Hr. E. A. Kirst, Instrumentenmacher, mit
Igr. Kath. Mar. Spilling, aus Kassel.

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Vom 26. Juni.

Büchenholz	6	Thl.	20	Gr.	bis	7	Thl.	10	Gr.
Birkenholz	5	.	18	.	.	6	.	16	.
Eikernholz	4	.	20	.	.	6	.	4	.
Kiefernholz	4	.	—	.	.	5	.	10	.
Eichenholz	5	.	—	.	.	7	.	8	.
1 R. Kohlen	2	.	10	.	.	—	.	—	.
1 Schff. Kalk	2	.	—	.	.	2	.	16	.

Berichtigung. Im vorgestrigen Stück dieses
Bl. S. 2, Z. 10, muß es heißen statt Herrn Richter:
Herrn Richter.

Redakteur und Verleger D. A. Rest.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeigen. Morgen, den 4. Juli, neu einstudirt: Die Entführung
aus dem Serail, Oper von Mozart. Herr Suhr, vom Stadttheater in Bremen —
Belmont, als Antrittsrolle.

Dienstag, den 6ten, neu einstudirt: Medea, Trauerspiel in vier Aufzügen, von Grill-
parzer. Mad. Wetter — Medea, als letzte Gastrolle.

* * Auf nächsten Montag den 5. Juli um 6 Uhr Abends versammelt sich die deutsche Ge-
sellschaft.

Leipziger ökonomische Societät. Die erste Monats-Versammlung des Sommers
halbjahres findet Mittwoch den 7. Juli, Nachmittags 4 Uhr, im gewöhnlichen Locale Statt.
Das Directorium.

Anzeige. Bei Fr. Hofmeister ist zu haben:

Rothe, F. W., 24 Tänze für das Pianoforte (Herrn Queiser gewidmet). 6te Samm-
lung. 16 Gr.

Die Sammlung enthält: Cotillon aus der Stummen von Portici, Quadrille, Gallop-
pade, Geschwindwalzer, 2 Radowatschkas, 5 Ecossaisen, 6 Rutscher u. 8 Walzer.
Timotheus, Alexander, Burschen-Walzer für das Pianoforte, 4 Gr. Angenehme
Melodien, theilweise aus bekannten Commersliedern gewählt, so wie leichte Aus-
führung, werden diesen Walzer gewiss viel Freunde erwerben.

Potpourri pour le Pianoforte d'apres des thèmes favoris de l'Opera Guillaume Tell.
Musique de Rossini. 12 Gr.

Portrait von Heinrich Marschner, gezeichnet von Jung, lithogr. von Gauci in Lon-
don, 16 Gr., auf chinesischem Papier 1 Thlr.

Subscriptions-Einladung.

In Verlag der lithographischen Anstalt von E. Pönicke & Sohn (Auerbachs Hof) ist neu erschienen:

Atlas des Königreichs Sachsen

in 26 Karten mit topographisch-statistischen Beilagen; vorzüglich zum Gebrauche für alle Geschäftsmänner und Reisende. Gezeichnet von F. A. Lüdicke, herausgegeben von D. J. C. H. v. Sobel, worauf schon 2000 Subscribenten.

Dieser Atlas erscheint in 4 Lieferungen, jede Lieferung von 6 bis 8 Karten und 6 bis 7 Tabellen, welche die statistischen Notizen enthalten, als:

1) Grenzen; 2) Gebiete nach den Ämtern; 3) Arealgröße; 4) Einwohnerzahl; 5) Anzahl der Städte, Flecken, Dörfer, Rittergüter, Kammergüter, Pfarrkirchen, Schulen, der Prediger und Schullehrer u. s. w.; 6) Verzeichniß sämtlicher Rittergüter, nebst ihren zum Gerichtsbezirk gehörigen Dorfschaften, der Kammergüter u. a. m.; 7) Verzeichniß der Pfarr- und Filialkirchen; 8) Verzeichniß sämtlicher Ortschaften, nebst Angabe ihrer kirchlichen und gerichtlichen Behörden.

Der auf das billigst gesetzte Subscriptions-Preis ist für jede Lieferung schwarz 1 Thlr., color. 1 Thlr. 6 Gr. Cour., und dauert bis Ende Juli a. c.; nach verflorner Zeit wird der Preis dieses Werks bedeutend erhöht.

Wer diesen mit aller Sorgfalt bearbeiteten, und durch ausführliche Genauigkeit und ein gefälliges Aeußeres sich auszeichnenden Atlas, wovon noch kein ähnlicher über Sachsen erschienen, für den sehr wohlfeilen Subscriptions-Preis noch zu haben wünscht, beliebe sich hier, an uns und in Meissen an F. G. Gödsche zu wenden.

Das erste und zweite Heft, jedes mit 7 Karten und Beilagen, ist bereits erschienen. Leipzig, medio Juni 1830. E. Pönicke & Sohn, Auerbachs Hof Nr. 3.

Bekanntmachung. Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publicum erlaube ich mir hierdurch die am heutigen Tage erfolgte Eröffnung meiner

Material- und Tabak-Handlung

unter der Firma

J u l i u s B e y e r,

Petersstraße Nr. 74,

ergebenst bekannt zu machen. Ich werde eifrigst bemüht seyn, das mir zu schenkende gütige Vertrauen durch eine reelle Bedienung zu rechtfertigen. Leipzig, den 1. Juli 1830.

Julius Beyer.

Empfehlung. In couleurten gedruckten Roulleaux mit Borduren empfangen wir mehreres Neue. Gebrüder Hulberg.

Empfehlung. Da ich mein Logis verändert habe, empfehle ich mich, wie früher, als Stickmuster-Zeichner auf alle Arten Zeuge nach dem neuesten Geschmack, unter Versicherung reeller Bedienung und möglichst billigster Preise. C. Müller,

Fleischergasse, nahe am Barfußpförtchen Nr. 241, 1 Treppe.

Verkauf. Die erwarteten ungarischen geräucherten Rindszungen empfang so eben in bester Güte M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68.

Französische Indiennes,

haspirt, glatt und gestreift, in den neuesten Mustern, die Elle zu 6, 7 und 8 Gr., verkauft J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Gesuch. Ein Mann, welcher auf hiesigem Plage seit 42 Jahren als Markthelfer im Tuchhandel gearbeitet hat, sucht baldigst ein anderes Unterkommen, sey es nun wieder als Markthelfer, Hausmann oder einen andern ähnlichen Posten. Diejenigen, welche hierauf reflectiren sollten, werden höflichst ersucht, ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen mit den Buchstaben A. Z.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Das Nähere Rosßplatz Nr. 1332, 3 Treppen hoch.

Vermietung. Im Gewandgäßchen Nr. 621 ist ein kleines Familien-Logis, 3 Treppen hoch, vorn heraus, zu vermietten, und kann sogleich oder zu Michaeli bezogen werden. Das Nähere daselbst parterre.

Vermietung. Ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Ofen, Küche und Kammern, ist zu vermietten und nächste Michaeli zu beziehen. Zu erfahren Burgstraße Nr. 138, 2 Treppen hoch.

Vermietung. Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer ist an einen oder zwei solide Herren im Place de Repos 4 Treppen hoch im 2ten Gebäude links sogleich zu vermietten. Das Nähere zu erfragen in Nr. 282 parterre auf dem neuen Kirchhofe.

Vermietung. Ein Logis für einen ledigen Herrn ist in der Nähe des Theaters mit der Aussicht auf die Promenade zu Michaeli für 40 Thlr. jährlich zu vermietten.

Local-Comptoir für Leipzig.

Anzeige. Von heute an ist meine Wohnung in dem nämlichen Hause, wo ich mein Gewölbe habe, Halleisches Pförtchen Nr. 328, zwei Treppen hoch.

Leipzig, den 24. Juni 1830.

Herrmann Göbke jun., Coiffeur.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich im Sporergäßchen Nr. 84, eine Treppe hoch, und bitte meine wertheften hiesigen und auswärtigen Kunden um ihr ferneres Zutrauen.

J. D. Leib, Damenkleider-Verfertiger.

Anzeige. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird der bekannte Schnellläufer, Christ. Meyer, aus Nürnberg, morgen den 4. Juli, Nachmittag 5 Uhr, von der Gossenschenke des Herrn Lange in Eutritsch bis an das Chausseehaus hinter Wiederitsch, dreimal hin und zurück, (ein Weg von 6 Poststunden) in 144 Minuten zurücklegen. Auch ersucht er die Herrschaften, ihm auf diesem Wege zu Pferd und zu Wagen zu begleiten.

Bekanntmachung. Um dem falschen Gerücht zu begegnen, als ob unsere Beschäftigung bei Herrn Gesswein (Brühl, goldner Apfel) aufgehört, versichern wir hiermit, daß dieselbe alle Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Nachmittag 2 Uhr an ganz ungestört ihren Fortgang hat. Leipzig, den 2. Juli 1830.

Gred. Bierrey.

Louis Pfefferkorn.

W. Fischer.

Aufforderung. Diejenigen Personen, welche meinen Stiefbruder Julius Ferdinand Gottschalk — der bei den Herren Apel und Brunner hier servirte und im Salzgäßchen Nr. 405, 3te Etage wohnte — am 25. Juni Abend vor, bei oder nach dem ihm betroffenen Unglücksfall gesehen oder gesprochen haben, ersuche ich höflichst, mir deshalb Mittheilung zu machen.

Karl Gottschalk.

* * * Dein freundlicher Wink wurde mir jedesmal zu spät, um Deinen Wünschen gemäß handeln zu können.

Nachruf dem Herrn Joh. Georg Neeff, der Tischler-Innung Obermeister,
für eine bessere Welt entschlafen am 29. Juni 1830.
Sanft und ruhig, gleich des Abends letztem Scheine,
Zogst Du, Theurer, Deiner Heimath zu;
Nach des Tages Schwüle winket Ruh
Dir ein Engel in der Seligen Vereine.
Weinet nicht, die ihr verlassen steht,
Die sein Geist noch tröstend jetzt umweht;
Rechtlichkeit und Biedersinn wand an dem Throne
Gottes ihm schon längst des Himmels schönste Krone. —

T h o r z e t t e l v o m 2. J u l i .

G r i m m a ' s c h e s T h o r .		U.	Hrn. Kfl. Büsche u. Braselmann, von Schwelm, pass. durch	10
Gestern Abend.				
Die Frankfurter reitende Post		8	Hr. Superint. Ehrhardt, a. Eilenburg, v. Weisensfels, pass. durch	11
Hr. Graf-zur Lippe, v. Eilenburg, pass. durch		11	Hrn. Kfl. Wislicenus u. Zwicker, a. Eisleben und Burgstädt, v. Raumburg, pass. durch	12
Vormittag.				
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Chirurg. Grahl, v. Eutra, pass. durch		6	Hr. Goldarb. Goldbeck, v. Dresden, unbestimmt.	
Hr. Sanzl-Rath Weber, a. Seustreiß, v. Dresden, im Hotel de Saxe		9	Mad. Brück, v. Wendelsstein, im deutschen Hause.	
Nachmittag.				
Se. Durchl. Prinz Friedrich v. Hessen, v. Dresden, pass. durch		3	Hr. Berggrath Zimmermann u. Hr. Hüttenmeister Ottilie, v. Eisleben, pass. durch	1
Hr. Hptm. von Barwig, in preuß. Diensten, von Breslau, im Hotel de Saxe		4	Hr. Breithaupt, h. u. k. hess. Hof- und Münz-Mechanikus, v. Kassel, pass. durch	1
Auf der Dresdner Silpost: Hr. v. Glücksberg, v. Warschau, im Hot. de Saxe, Hr. v. Lorenz, Hr. Weiß, Gelehrter, u. Hr. Kfm. Apigsch, v. Dresden, im Hot. de Pologne, in St. Berlin u. in Schmidts Hause, Hr. Graf Bachemtiess, a. Rußland, Hr. Lieut. v. Lieskow u. Hr. Kammerhr. v. Beschwitz, v. Dresden, p. durch, Hr. Gebr. Härtel, v. hier, v. Dresden zurück		4	Hrn. Kfl. Schaub u. Barnhagen, von Dortmund, pass. durch	1
H a l l e ' s c h e s T h o r .		U.	Hrn. Kfl. Zugschwerd u. Schreiber, a. Magdeburg, v. Raumburg, pass. durch	1
Gestern Abend.				
Hr. Kfm. Allendorf, v. Stendal, im gr. Blumenb.		5	Hr. Hptm. Kefeishöfer, von Erfurt, bei Gerichtschreiber Wöschke	3
Hr. Oberst Schönhut, v. Braunschweig, im Hotel de Russie		6	Auf der Frankfurter Silpost: Hr. Kfl. Cleve, Elsas u. Comp., Gebr. Stern u. Gundersheim, v. Frankf. a. M., im Bar, Hr. Kfm. Esch, aus Wollstein, v. Raumburg, in Nr. 142, Hr. Part. Salzmann u. Hr. Kfm. Röder, v. Frkf. a. M., im Hot. de Saxe u. bei Vos, Hr. Sanzl.-Insp. Lang, v. Raumburg, in St. Berlin, Hr. Kfl. Ullmann u. Comp. u. Straus, v. Frkf. a. M., Hr. Kfl. Sellier, a. Eiberfeld, und Halle und Amschel, a. Frankfurt, v. Raumburg, p. durch	4
Hr. Kfm. Schreiber, v. Magdeb., im H. de Saxe		8		
Vormittag.				
Die Berliner Post		1		
Die Hamburger reitende Post		6		
Hr. Justizrath Gilbert, v. Priesen, in St. Berlin		14		
K a n n ä d t e r T h o r .		U.	P e t e r s t h o r .	U.
Gestern Abend.			Nachmittag.	
Hrn. Kfl. Abr. n u. Leopold Halle, von Frankfurt a. M., pass. durch		6	Hr. v. Ludwiger, v. Auligt, pass. durch	1
Hr. Assessor Senger, v. Merseburg, pass. durch		7	Hr. Hptm. v. Helldorf, v. Schneeberg, in Nr. 865	2
Hr. Kfm. van der Crone, v. Anna, in D. Deutschen Hause		8	Hr. Dec. Schneider, v. Köstritz, im Paulino.	
Hr. Kaufm. Buchholz, v. Dortmund, im gr. Blumenberae, u. Hr. Kfm. Pönik, a. Roswein, v. Raumburg, im Hirsch		10	Hr. Hdlsm. Diegel, v. Neutlingen, pass. durch.	
Vormittag.				
Hr. Fabr. Hamburg, a. Warschau, von Weimar, unbestimmt		10		
H o s p i t a l t h o r .		U.	S e t e r n A b e n d .	
Gestern Abend.			Eine Eskafette von Borna	5
		8	Hr. Hbl.-Commis Wille, a. Würzburg, v. Altenburg, im Hotel de Pologne	7
		10	Vormittag.	
		10	Auf der Altenburger Post: Hr. Kfm. Windig, v. Gera, in Junkers Hause	6
		10	Die Dresdner reitende Post	